

# Arbeitsbelastung und Gesundheit

„Ärzteblatt Sachsen“, Heft 2/2013

Im Artikel „Arbeitsbelastung und Gesundheit“ im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 2/2013 ab Seite 49 war etwas verwunderlich, dass bei ansonsten vergleichbar gesunden Lebensstils die sportliche Betätigung bei Ärztinnen deutlich weniger ist. Als mögliche Erklärung fiel mir ein, dass die Arbeitszeit bei Ärztinnen annehmbar deutlich höher als bei Lehrerinnen sein dürfte; zudem ist die Arbeitszeit hier auch weniger planbar und stärker fremdbestimmt. Angaben dazu fehlen im Artikel. Diese Angaben sind zwar sicherlich in die Berechnung der Arbeits-Lebens-Bilanz eingegangen, es wäre

Ärzteblatt Sachsen 5/2013

jedoch sicher nicht verkehrt gewesen, diesen Faktor einmal isoliert zu betrachten.

Sport ist eine relativ zeitaufwendige Beschäftigung. Wenn ich von mir ausgehe, so ist eindeutig der Zusammenhang zwischen abnehmender sportlicher Betätigung und zunehmender zeitlicher Arbeitsbelastung (Student-Angestellter-Niederlassung) zu beobachten.

Th. Werlich  
08496 Neumark  
20. 2. 2013

## Kommentar der Autoren zum Leserbrief

Die Ergebnisse beruhen auf standardisierten Fragebögen, die den Ärztinnen zugeschickt und bei den Lehrerinnen im Rahmen betriebsärztlicher

Untersuchungen eingesetzt wurden. Beim Gesundheitsverhalten ging es um den Vergleich dieser beiden Berufsgruppen, ohne dass Motivationen und Einflussfaktoren erfragt wurden und werden konnten.

Aus den arbeitsmedizinischen Untersuchungen ist abzuleiten, dass bei Lehrerinnen der Gruppeneffekt und der Zugang zu einer Sportmöglichkeit im Rahmen der Schule eine nicht unwesentliche Rolle spielt.

Dies fällt bei den Ärztinnen weitgehend weg. Zum anderen ist die Gesamtarbeitszeit bei den Ärztinnen höher, was möglicherweise ebenfalls eine Rolle spielen kann.

Prof. Dr. med. habil. Klaus Scheuch  
im Namen der Autoren